

HOAMAT

M: Johann Gsenger, Paul Lorenz

T: Johann Gsenger, Christiane Meissnitzer, Paul Lorenz

1. Strophe:

Wann i manchmoi durch d` Wälder geh, d´Sunn strahlt durch die Bam ganz hell;
horch eini in mi und bin ganz stad und spür wie da Wind durch die Blattln waht.
I werd ganz ruhig und brems die Zeit, fühl mi plötzlich endlos frei.

REF:

Mei Hoamat bist du, du bist mei Halt, du bist mei Stern.
Mei Hoamat bist du, i gehör zu dir.
Mei Hoamat bist du, du bist mei Wurzel, bist mei Kern.
I kimm gern zu dir, denn du gehörst zu mir,
mei Hoamat bist du.

2. Strophe:

Siehst a des Bacherl, des owi rinnt; ma glaubt, die Zeit von vorn beginnt.
Gedanken klar wie a Bergkristall, ziagn den Weg vom Berg ins Tal.
Do denk i ma, habens wir nit sche, besser kanns uns doch gar nit gehen.